Revision der Nematiden-Gattung Pachynematus Knw. (Hym.)

Von Fr. W. Konow.

(Fortsetzung.)

ad. 2. P. glesipennis n. sp. ♂ ♀. *Mas niger; ore vix dilutiore; ano et pedum genibus, tibiis, tarsorum anteriorum basi rufis. — Femina lutea; antennis, macula ocellari, mesonoti 3 vittis, scutelli apice, metanoto, abdominis maxima parte dorsali, vaginae apice, mesopleurorum margine superiore, pro-, meso-, metasterno — nigris; pedum coxis et femoribus summa basi subnigratis; unguiculis anterioribus et tarsis posticis fuscis.*

Ovatus; capite et mesonoto breviter cano-pubescentibus; hoc pone oculos maris non angustato, feminae dilatato; oculis elongato-ovatis, latitudine sua sesqui longioribus, maris brevioribus; antennis nigris, maris medio subcompressis, truncum longitudine aequantibus, feminae abdomine fere longioribus; vertice longitudine sua duplo latiore, medio sulco longitudinali diviso; maris segmento octavo dorsali apice late et longe producto; appendice apice late subtruncato-rotundato; alis ochraceo-infuscatis apice hyalinis. — Long. 6—7 mm.

Patria: Sibiria or. (Irkutsk).

ad. 3. *P. umbripennis Eversm.* ♂ ♀ wurde vom Autor nur im weiblichen Geschlechte beschrieben; und *Zaddach* glaubte die *Eversmann*sche Beschreibung auf die folgende Art deuten zu sollen. Mir ist leider das ♀ nicht bekannt geworden; aber von Casan, wo der Autor seine Art erbeutete, liegt mir ein ♂ vor, das von der folgenden Art sicher verschieden ist, und da auch die *Eversmann*sche Beschreibung des ♀ nicht gut zu der folgenden Art stimmt, so stehe ich nicht an, mein ♂ mit dem *Eversmann*schen ♀ zusammen für besondere Art zu halten.

Beim ♂ sind Kopf und Thorax schwarz; der Mund, die Schläfen grösserentheils, Seitenlappen des Pronotum, Flügelschuppen, Rückenschildchen, Hinterschildchen, Hinterleib, ein Längsstreif auf den Mesopleuren und die Beine gelb; Basis der Hüften und der vorderen Schenkel schwarz gefleckt; auf den Seitenlappen des Pronotum liegen 2 kleine runde schwarze Flecke; wie *Eversmann* auch vom ♀ erwähnt; der Kopf ist sehr dick, hinter den Augen ein wenig erweitert; Fühler

kräftig, in der Mitte comprimiert, kaum kürzer als der Körper; Scheitel dick, in der Mitte tief gefurcht; Fortsatz des 8. Rückensegmentes am Ende schmal gerundet. — Das ♀ ist nach *Eversmann* bleich rötlichgelb; Fühler, Ocellen, 5 Flecke auf dem Mesonotum, einer auf dem Metanotum, ein kleiner Streif unter den Flügeln, die Mittelbrust und jederseits am Pronotum 2 kleine Flecke schwarz. Die Flügel sind wie beim ♂ braungelb getrübt, das Ende glasshell; Costa und Stigma hellgelb. — Länge: 7—8 mm.

Nur aus dem südlichen Russland von Casan bekannt.

ad 4. **P. Zaddachi** n. nom. ♂♀ ist die Art, die *Zaddach* unter dem Namen *N. umbripennis* beschrieb. Das ♂ ist der vorigen Art ähnlich aber dunkler gefärbt, mit viel kleinerem Kopfe; Kopf, Thorax und das erste Rückensegment schwarz; die Schläfen mehr weniger bräunlich durchscheinend: Flügelschuppen, manchmal auch ein schmaler Rand der Pronotumecken, Hinterleib und Beine rotgelb; die Hüften grösserentheils und die Basis der Schenkel schwarz. — Das ♀ ist braungelb; Fühler, Ocellenfleck, 3 Streifen auf dem Mesonotum, Schildchenanhang, Hinterschildchen, Hinterleibsrücken grösserentheils, die Mittelbrust und Flecke an der Basis der Hüften und vorderen Schenkel schwarz; Hinterleibsrücken oft braun mit gelblichen Segmenträndern. — Kopf hinter den Augen beim ♂ mehr weniger verschmälert, beim ♀ erweitert; Fühler des ♂ in der Mitte comprimiert, so lang wie der Rumpf, des ♀ so lang wie der Hinterleib; Scheitel doppelt so breit als lang, in der Mitte nicht gefurcht, höchstens durch eine feine undeutliche Linie getheilt. Flügel sehr leicht bräunlichgelb getrübt, am Ende glashell. — Länge 6—7 mm.

Ein bei Hamburg erbeutetes männliches Exemplar, das ganz schwarz ist, und an dem nur der After, die Knie, Tibien und Tarsen rotgelb sind, gehört wahrscheinlich einer besonderen Art an, doch ist es mir bisher nicht gelungen, ein entsprechendes ♀ zu unterscheiden.

Die Art ist mir bisher aus Deutschland, Frankreich und England bekannt geworden.

ad. 5. *P. turgidus Zadd.* ♂♀ ist durch die kurze, feine, aber auffällige, graue Pubescenz des Hinterleibsrückens charakterisiert. Das ♂ ist an Kopf und Thorax schwarz; ebenso am Hinterleib die 2 oder 3 ersten Rückensegmente: die folgenden Segmente gewöhnlich an der Basis mehr weniger breit schwarz, gegen das Ende gelbbraun, fast matt; die Beine bis zur Mitte der Schenkel schwarz, darunter rotgelb; der Bauch gewöhnlich mehr weniger mit schwärzlichen

Schatten gezeichnet; die vorderen Tarsen gegen das Ende, die Hintertarsen ganz samt ihren Tibienenden braun. Das ♀ ist im Leben an Pronotum und Hinterleib grün; Kopf und Mittelleib, manchmal auch die beiden letzten Segmente rötlich; getrocknet braunrot bis braungelb; die Fühler, ein grösserer Stirn-Scheitelfleck, drei breite, gewöhnlich zusammenfliessende Flecke auf dem Mesonotum, ein breiter, manchmal mehr weniger verschwindender Streif auf dem Schildchen, Metanotum, erstes Rückensegment und die Basis der folgenden Segmente, Umkreis der Mesopleuren, die Brust und die Basis der Hüften und Schenkel gewöhnlich ziemlich breit — schwarz. — Der Kopf ist beim ♂ klein, hinter den Augen mehr weniger verschmälert, beim ♀ erweitert; Fühler des ♂ in der Mitte schwach comprimiert, so lang wie der Körper, beim ♀ länger als der Hinterleib; Scheitel kurz, beim ♂ dreimal, beim ♀ viermal so breit als lang; Flügel beim ♂ sehr leicht grau, beim ♀ gelblich, nicht getrübt. Beim ♂ der breite Fortsatz des 8. Rückensegmentes am Ende schmal gerundet. — Länge 6—8 mm.

Der *N. brachyotus Förster*, den ich früher glaubte auf diese Art deuten zu sollen, gehört nicht hierher. Das einzige Exemplar dieses Namens in der *Förster*schen Sammlung ist ein *Amauronematus vidnatus Zett.* Dagegen steckt das ♂ dieser Art in der *Förster*schen Sammlung unter dem Namen *N. microps var. a.*

Die Art ist mir aus Frankreich, England, Deutschland, Oesterreich und Livland bekannt.

ad 6. *P. flaviventris Htg.* ist in der ganzen Gruppe am hellsten gefärbt, mit glänzendem Körper. Beim ♂ sind Kopf und Thorax, das 1. Hinterleibssegment und der Vorderrand des zweiten schwarz; der Mund heller oder dunkler rotbraun, manchmal auch die Flügelschuppen bräunlich; der Hinterleib und die Beine rotgelb; Basis der Hüften und der vorderen Schenkel, manchmal auch der Hinterschenkel schwarz. Das ♀ hell rotgelb; die Fühler, ein kleiner Ocellenfleck, 3 Streifen auf dem Mesonotum und gewöhnlich 2 kleine runde Flecke vor dem Schildchen, die Mittelbrust und die Spitze der Sägescheide schwarz oder braun; der Hinterleibsrücken manchmal mit bräunlichen Binden. — Der Kopf hinter den Augen beim ♂ verschmälert, beim ♀ kaum erweitert; die Fühler des ♂ schwach comprimiert, so lang wie der Rumpf, des ♀ kaum länger als der Hinterleib; beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes kleiner als bei den verwandten Arten, am Ende schmal gerundet; Flügel bei beiden Geschlechtern ganz glashell. — Das Wiener Hofmuseum besitzt ein ♂, das ganz wie das ♀ gefärbt ist. — Länge 6—7 mm.

Hierher dürfte der *N. diaphanus Eversm.* gehören sowie das ♀ von *contractus Ev.* Allerdings stellt der Autor zu letzterer Art ein ♂, das rotgelb sein soll; Stirn, Mesonotum, Mittelbrust und 1. Rückensegment glänzend schwarz; die Fühler rötlich mit schwarzer Rückenlinie. Aber dies ♂ ist offenbar überhaupt kein *Pachynematus*, sondern vom Autor ganz willkürlich hierher gezogen. Wahrscheinlich handelt es sich um das ♂ von *Pontania piliserris Thoms.* Bei *Cameron* heisst unsere Art: *N. turgidus*, und *Förster* nennt ein ♀ mit abnormem Flügelgeäder: *N. praecox*, während das ♂ bei ihm *N. microps var. β* heisst.

Bisher aus Deutschland, Frankreich und England bekannt.

ad 7. *P. trisignatus Först.* ♂♀ ist die häufigste unter den Arten dieser Gruppe. Das ♂ ist schwarz, glänzend; die Flügelschuppen, manchmal auch der schmale Rand der Pronotumecken, der After und die Beine rotgelb; an letzteren die Hüften, Trochantern und Basis der Schenkel schwarz. Das ♀ braungelb; Fühler, ein Stirnfleck, der bis in die Fühlergruben hineinreicht, 3 breite Streifen auf dem Mesonotum, das hintere Ende des Schildchens, Schildchenanhang, gewöhnlich der Hinterleibsrücken grösserentheils, der Umkreis der Mesopleuren, die Vorder-, Mittel- und Hinterbrust, die Basis der Hüften und gewöhnlich die äusserste Basis der Schenkel — schwarz. — Kopf beim ♂ ziemlich gross, hinter den Augen nicht oder kaum schmaler als vorn quer über dieselben, beim ♀ erweitert; Stirn mit undeutlich begrenztem Felde und darunter flach eingedrückt ohne deutliche Grube; Fühler des ♂ kräftig, in der Mitte comprimiert, so lang wie der Rumpf, des ♀ etwas länger als der Hinterleib; 3. Fühlerglied des ♂ unten stark ausgerandet; Scheitel 2½ mal so breit als lang; Flügel glashell, des ♀ sehr leicht gelblich; Costa und Stigma bleichgelb. — Länge 6 – 9 mm.

Der *N. Eversmanni Först.* ist das hierher gehörige ♂; desgleichen der *N. erythropareus Zadd.* Der *N. griseus Eversm.* soll gelblich verdunkelte Flügel („lutescenti-fumatis") haben, was hier nicht der Fall ist. Deswegen kann die *Eversmann*sche Art nur zweifelhaft hierher gezogen werden. Der älteste Name, der sicher unsere Art bezeichnet, ist der *Förster*sche. Der *N. pectoralis Vollenh.* gehört sicher hierher, nicht zu der folgenden Art, wie *Zaddach* meint. *Thomson* fasste die ganze Gruppe, die jetzt 13 Arten enthält, als eine einzige Art auf und nannte dieselbe *N. Kirbyi*, wovon er 10 Varietäten unterscheidet, ohne zu sagen, welche dieser Varietäten denn als typisch für die Art gelten solle. Deswegen kann der *Thomson*sche Name überall nicht zur Bezeichnung einer Art gebraucht werden. *Zaddach* trennte 2 Arten ab und fasste die übrigen

unter dem Namen *N. Capreae Pz.* zusammen. Aber selbst vorausgesetzt, dass die *Panzer*sche Abbildung sicher unsere Art bezeichnete, so würde doch der Name nicht anwendbar sein; denn *Panzer* will keine neue Art gründen, sondern sucht die *Linné*sche *Tenthredo Capreae* zu deuten und deutet sie falsch. Dass *Linnés Capreae* vielmehr ein *Pteronus* ist, habe ich anderweit nachgewiesen. Die *T. bimaculata Gmel.* = *Leskii Lep.* ist möglicherweise eine Farbenabänderung unserer Art, bei welcher der mittlere Mesonotumstreif verschwunden ist, kann aber ebenso gut zu *Amauronematus vittatus Lep.* gerechnet werden und darf deswegen nicht als Varietät der einen oder anderen Art aufgeführt werden. Auch die *Hartig*schen Namen *N. vernalis*, *N. brachycercus* und *N. haemorrhoidalis* sind für unsere Art nicht anwendbar, weil die vorhandenen Beschreibungen durchaus nicht genügen, die eine oder andere Art kenntlich zu machen. Endlich hat *Förster* einen *N. emarginatus* ♂ beschrieben, der dadurch ausgezeichnet ist, dass die untere Afterklappe am Ende eine deutliche Ausrandung zeigt. Das einzige Exemplar der *Förster*schen Sammlung ist ein *P. trisignatus Först.* ♂. Die auffällige Ausrandung ist entweder eine Verletzung oder individuelle Abnormität.

Durch das nördliche und mittlere Europa verbreitet, mir auch aus Spanien bekannt.

ad. 8. *P. clitellatus Lep.* ♂♀ ist der vorigen Art ähnlich aber kleiner. Das ♂ ist schwarz; die Flügelschuppen, After und Beine rotgelb; an letzteren die Basis der Hüften und Schenkel schwarz oder schwarz gefleckt. Das ♀ bräunlichgelb; Fühler, ein Stirnfleck, der auch die Fühlergruben noch auszufüllen pflegt, 3 breite Streifen auf dem Mesonotum, die manchmal zusammenfliessen, selten das Mesonotum ganz, gewöhnlich ein kleinerer oder grösserer Fleck auf dem Schildchen, Schildchenanhang, Hinterrücken, der Hinterleibsrücken grösserentheils, die Brust, der obere Theil der Mesopleuren, manchmal diese fast ganz, und die Basis der Hüften und Schenkel ziemlich breit — schwarz; der Bauch mehr weniger geschwärzt. — Kopf beim ♂ ziemlich klein, hinter den Augen mehr weniger verschmälert, beim ♀ wenig erweitert; Fühler keim ♂ schwach comprimiert, so lang wie der Rumpf, beim ♀ kaum so lang wie der Hinterleib; das 3. Fühlerglied beim ♂ unten schwach ausgerandet; Scheitel fast dreimal so breit als lang; Flügel leicht gelblich-hyalin; Costa und Stigma beim ♂ schwach gelblich, beim ♀ weiss. — Länge 5—7 mm.

Der *N. clitellatus Lep.* kann nur auf diese Art gedeutet werden, denn der Autor sagt: „lineola utrinque subalari

punctisque 2 in basi scutelli pallide testaceis"; und gerade bei dem ♀ der obigen Art sind die Mesopleuren oft bis auf einen schmalen Streif und das Rückenschildchen bis auf 2 kleine Flecke verdunkelt. Das vom Autor als wichtigstes herausgestellte Merkmal des Flügelgeäders, dass der 2. Medialnerv interstitial sei, ist ein zufälliges und kommt bei den verwandten Arten ebenso häufig vor wie hier. Der 2. Medialnerv kann in dieser Gruppe bei beiden Geschlechtern sogar in die 3. Cubitalzelle rücken. — *Zaddach* unterschied das ♀ dieser Art als *N. Capreae* var. *pectoralis*. Bei Hartig dürfte der *N. Einersbergensis* sowie der *N. pallicarpus* hierher gehören. Der *N. tener Zadd.* ist ein kleines dunkles ♂ dieser Art, bei dem die Afterklappe weniger hell gefärbt ist als gewöhlich. Der *N. palliceps Htg.* ist die Abänderung des ♀, bei welcher das Rückenschildchen ganz schwarz ist.

Die Art ist bisher aus Frankreich, England, Deutschland und Böhmen bekannt.

ad. 9. *P. fruticum Eversm.* ♀ ist mir nicht bekannt. Schwarz; Mund, Orbita — (wahrscheinlich auch Pronotumecken und Flügelschuppen) — Beine und Hinterleib bis auf das 1. Rückensegment rotgelb; an den Beinen die Basis der Hüften und Schenkel schwarz; Flügel klar, Costa und Stigma bräunlichgelb; Fühler so lang wie der Körper (— ? Rumpf —) — Länge 6—7 mm.

Casan.

ad. 10. *P. excisus Thoms.* ♀ ist durch seine dicht runzlig punktierten matten Mesopleuren sehr ausgezeichnet. Mir liegt ein weibliches Exemplar von Tromsdal in Lappland vor, das ich für die *Thomson*sche Art halten muss, obwohl es mit *Thomson*s Beschreibung nicht genau übereinstimmt. Mein Exemplar ist schwarz; Mund, Pronotumecken, Flügelschuppen, After und Beine schmutziggelb; an den Beinen die Hüften grösserentheils, die Basis der Schenkel und ihre Unterseite schwärzlich. — Kopf und Mesonotum samt Schildchen dicht punktuliert, fast matt: der erstere dick, hinter den Augen ein wenig erweitert; Clypeus nicht tief ausgerandet; Fühler kräftig, so lang wie der Hinterleib; das 3. Glied so lang wie das vierte; Stirnfeld und Supraantennalgrube kaum angedeutet; Scheitel etwas mehr als doppelt so breit als lang; Sägescheide doppelt so dick als die Cerci, gleichdick, am Ende gerundet; Flügel wasserhell; Costa und Stigma bleichgelb. — Nach *Thomson* soll der Clypeus schmal und tief ausgeschnitten sein; die Pronotumecken scheinen schwarz zu sein; und die Fühler sollen dünn und etwas kürzer als der Körper sein. Möglich dass hier eine zweite Art mit matten Mesopleuren vorliegt. — Länge 5—6 mm.

In Europa nur aus Schweden bekannt. Das K. K. Hofmuseum in Wien besitzt aber ein von *H. Leeder* erbeutetes Exemplar aus der Mongolei. Die Art ist also offenbar weiter durch Asien verbreitet.

ad. 11. P. Lichtwardti. n. sp. ♀. *Niger; labro, palpis, ano magis minusve pallescentibus; tegulis, vaginae basi, pedum genibus, tibiis, tarsorum anteriorum basi albicantibus; alis hyalinis; costa, stigmate, brachii axillique basi albidis; ceteris venis nigris.*

Crassiusculus; capite, mesonoto, mesopleuris breviter et haud dense cano-pilosulis; capite pone oculos fere dilatato; clypeo late et profunde emarginato, fere triangulariter exciso; antennis abdomine longioribus, fere setiformibus; articulo tertio et 4o et 5o breviore, 6o longiore; fovea supraantennali magna et profunda; area frontali discreta, impressa; vertice longitudine sua duplo latiore, in aversum dilatata; vagina parum exserta, crassiuscula, superne invisa ante apicem dilatata, apice breviter triangulari, fere acuminata. — Long. 8 mm.
Habitat in montibus Altvater dictis.

Die Spezies ist von meinem verehrten Freunde *B. Lichtwardt*-Charlottenburg auf dem Altvater entdeckt worden und trägt deswegen seinen Namen. Dieselbe könnte mit *nigerrimus* (No. 21) verwechselt werden; doch hat dieser einen hinter den Augen verschmälerten Kopf, dunkle Flügelschuppen und Stigma und eine viel schmalere Sägescheide. Bei einem Exemplar mündet in beiden Flügeln der 2. Medialnerv in die 3. Cubitalzelle.

ad 12. P. pullus n. sp. ♂♀. *Niger, nitidus; ore, pronoti margine tenui, tegulis, ano, pedibus maris luteis, interdum nigricantibus, feminae albidis; coxarum maiore parte et femorum basi nigris; tibiarum posticarum apice et tarsis posticis fuscis; temporibus obscure rufescentibus; alis hyalinis; costa et stigmate pallidis, ceteris venis fuscis.*

Brevis; capite pone oculos lato, nec angustato nec dilatato; antennis nigris, maris subcompressis, truncum, feminae abdomen longitudine aequantibus; area frontali subimpressa, acute marginata; fovea supraantennali profunda, elongata; maris segmento 8o dorsali apice late producto; appendice apice late rotundato; feminae vagina nigra brevi, apice rotundata. — Long. 4—5,5 mm.
Patria: Gallia (Ardennes), Bohemia, Austria.

ad. 13. P. foveolatus n. sp. ♂♀. *Niger; maris ano rufo; pedibus nigris; genibus tibiisque rufis; tarsorum anteriorum*

apice et tarsis posticis totis fuscis; feminae capite — macula lata frontali excepta—, pronoti lobis lateralibus, tegulis, mesonoti et scutelli maculis, mesopleurorum vitta, abdominis ventre et ano, pedibus luteis; coxarum et femorum summa basi nigricantibus; tarsis apicem versus fuscescentibus; alis hyalinis: costa et stigmate pallide flavescentibus; ceteris venis fuscis.

Subelongatus; capite pone oculos maris non, feminae evidenter dilatato; antennis maris medio compressis, truncum, feminae abdomen longitudine aequantibus; area frontali subimpressa, acute marginata; fovea supraantennali profunda, rotundata; vertice longitudine sua fere triplo latiore. — Long. 7—8 mm.

Patria: Sibiria (Irkutsk).

ad. 14. *P. xanthocarpus Htg.* ♂♀ gehört zu den dunkelsten und grössten Arten der Gruppe. Schwarz; glänzend; beim ♂ nur der After und an den Beinen die Knie und Tibien rotgelb; beim ♀ die Schläfen braungelb; der Mund, der schmalere oder breitere Rand der Pronotumecken, die Flügelschuppen und der After schmutziggelb; an den Beinen die Schenkel bis gegen die schwärzliche Basis rötlichgelb, die Trochantern, Tibien und Basis der Tarsen weisslichgelb. — Der Kopf hinter den Augen beim ♂ kaum, beim ♀ stark erweitert; Fühler das ♂ comprimiert, fast so lang wie der Körper, beim ♀ etwas länger als der Hinterleib; Stirn mit undeutlich begrenztem Felde und darunter flach eingedrückt ohne deutliche Grube; Scheitel gut doppelt so breit als lang, durch eine meist deutliche Furche getheilt; beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes gross, am Ende breit gerundet. Flügel beim ♂ grau, beim ♀ gelblichhyalin; Costa und Stigma bleich gelblich. — Länge 7—9 mm.

Wahrscheinlich gehören hierher als Synonyma der *N. haemorrhoidalis Htg.* und *N. circumscriptus Först.*, als ♂ der *N. eupodius Htg.* und *N. pygostolus Först.*, den derselbe Autor noch einmal unter dem Namen *N. microps* beschreibt. Auch der *N. Schmidti Gimmerth.* ist hierher zu stellen; und sicher gehören hierher der *N. Thomsoni Cam.* und als ♂ der *N. Clibrichellus Cam.*

Aus England, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Böhmen und Livland bekannt.

ad. 15. *P. apicalis Htg.* ♂♀ ist der vorigen Art sehr ähnlich aber etwas kleiner und an den kurzen Fühlern des ♂ sowie an dem schmaleren und dunkleren Oberkopf beim ♀ leicht zu erkennen. Die Färbung und die plastischen Merkmale sind im übrigen dieselben. — Länge 6—8 mm.

(Fortsetzung folgt.)